

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Christoph Carbaum an August Hermann Francke.

Carbaum, Christoph

Calbe, 10.12.1722

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-58767](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-58767)

10 Decembris 1722
16 12 2

140

A 176

Jochstunwürriger in Gott an,
vächziger hür hochgefahrter,
Pauvres hochgefahrter Herr
Professor,

Lachren in f. l. Rath vürer Wart
vür bisherrigen Rectorem vürer Disce
vürer M. George Vürer zu vürer Herr
vürer Diacemat wohlmeinend befohlen
vürer vürer vürer hiesiger Rectorat
vacant worden: So ist vürer vürer
vürer vürer vürer vürer vürer vürer
vürer hiesiger Jahr mit einem gottseligen
vürer vürer Subiecto für Herr Vot
vürer vürer Wohlthat vürer vürer vürer
vürer vürer vürer vürer vürer vürer
vürer. Da vürer vürer vürer vürer
vürer vürer vürer vürer vürer vürer
vürer vürer vürer vürer vürer vürer
vürer vürer vürer vürer vürer vürer

am Rath. hoch zu erbeten, und mit dem
selben deliberiret; so ist zuwille,
daß der Raths. Schreyer, gelehrter, vort.
J. f. Rath, als Patronus der Schüle,
sich committiret, und möchte Verordnunge
an sich hochschick. schreiben, weil
er in dem Königl. Pädagogio
immer wohl präparirte Subjecta hat,
ten, und in diesem Rathman. Rath.
bitten, sich hochschick. möchte nach
der Inclination zum Rath. Rath. Rath.
Wort. einen habilen Mann in Wort,
Schreyer bringen, welcher nicht allein
in Theologia und Humanioribus wohl
geübt sey, sondern auch ein guter
donum docendi, und praeferre habe,
eine Schüle wohl zu regieren.
Es ist die hiesige Schüle immer ein
Ornamentum unserer Stadt gewesen,
und die O. preceptores gut zu halten
werden, das immer wohl zu bewirken
Subjecta von vort. Rath. Rath. Rath.
staeten haben sich zu können, vort.

einige noch jetzt in der Kirche und Republic
 dienen. Nachdem aber die Befehl, die
 ziemlich Roth gelitten, und alle Sophia der
 Herrn Patronorum dahin gebracht, daß
 das dieselbe in bester Zustand gesetzt
 werden möge: So beschloß L. f.
 Rath also, weniger, als gewöhnlich
 zu gütigen einen Mann, welcher
 welches in Predigen und in der Probe,
 Lection bester könne; wie dem L. f.
 Rath sehr nahe, daß derselbe der Dom,
 hat vor der W. Domt. Adventus mit der
 geschickten Post gekommen, da Sonntag
 darauf nach Mittag über die episcopale
 Lection predigen und der Montag die
 Probe halten sollte: Darum ich gleich
 alles dienstlich bittet, da ich persönlich
 bei dem angestrichen neuen Director
 viel Gnade und Sympathie in der
 Profession Theologie, und auch in dem
 frühen Predigen, mit ausserordentlich
 guten Ausrüstungen und Vorwissen
 für Professoren und einmal
 Professor, Herr Professor
 Selbiger
 10. Decemb.
 1722.

Gebt, im Dienst, an,
 beyder
 Synod. Archiv